

per Mail an:
Gesetzesrevisionenn@bfe.admin.ch

Bundesamt für Energie
3003 Bern

10. März 2025

**Vernehmlassungsantwort:
Indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Kernenergiegesetzes) zur
Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verband Aargauischer Stromversorger (VAS) dankt dem UVEK und dem BFE für die Gelegenheit, in oben genannter Sache Stellung nehmen zu dürfen. Der VAS vertritt 94 lokale und regionale Verteilnetzbetreiber im Kanton Aargau mit einem jährlichen Stromabsatz von rund 3 TWh an rund 450'000 Endkundinnen und Endkunden. Dies entspricht knapp 5 Prozent des Schweizerischen Stromverbrauchs.

Unsere Antwort in Kürze:

Der VAS unterstützt den indirekten Gegenvorschlag und stimmt der vom Bund vorgeschlagenen Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke zu.

Begründung:

Das heute bestehende Verbot, neue Kernkraftwerke in der Schweiz zu bewilligen, ist aus mehreren Gründen problematisch und hat langfristig negative Auswirkungen auf die sichere Energieversorgung, den Klimaschutz und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Zunächst einmal steht die Schweiz vor der Herausforderung, ihre CO₂-Emissionen signifikant zu reduzieren, um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Kernenergie ist eine CO₂-armen Energiequellen, die in der Lage ist den steigenden Strombedarf zu decken und gleichzeitig die Emissionen zu minimieren.

Zudem ist die Schweiz stark auf Stromimporte angewiesen, besonders in den Wintermonaten, wenn der heimische Strombedarf höher ist und die erneuerbaren Energien wie Wind und Solar aufgrund des Wetters schwankend sind. Das bestehende Verbot zur Bewilligung neuer Kernkraftwerke bedeutet, dass die Schweiz weiterhin und steigend auf Importe angewiesen wäre, was die Energieversorgungssicherheit gefährdet. Besonders in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten könnte diese Abhängigkeit von ausländischen Stromquellen problematisch

werden. Die Erweiterung der eigenen Kernkraftkapazitäten könnte hingegen die Unabhängigkeit der Schweiz von externen Quellen erhöhen und die Versorgungssicherheit stärken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass die Technologie der Kernenergie kontinuierlich fortschreitet. Moderne Reaktoren der vierten Generation bieten das Potenzial, die Effizienz zu steigern und das Problem des Atommülls deutlich zu verringern. Diese Reaktoren sind darauf ausgelegt, weniger Abfall zu erzeugen und den verbleibenden Abfall sicherer zu entsorgen. Sie könnten auch in der Lage sein, in Zukunft auch erneuerbare Energien zu ergänzen, indem sie als stabile Energiequelle fungieren, wenn Solar- und Windenergie nicht ausreichend sind. Ausserdem benötigen Kernkraftwerke im Vergleich zu andern Produktionsarten eine sehr geringe Fläche pro erzeugte Kilowattstunde Strom.

Zudem trägt der Ausbau neuer Kernkraftwerke zur Innovationskraft und zur Forschungsförderung bei. Die Schweiz ist bekannt für ihre hochentwickelte Wissenschafts- und Technologiebranche. Ein Verbot neuer Kernkraftwerke könnte die Forschung im Bereich der Nukleartechnik behindern und verhindern. Solche Innovationen könnten nicht nur der Schweiz zugutekommen, sondern auch weltweit als Modell für andere Nationen dienen, die vor ähnlichen Energieproblemen stehen.

Die Vermeidung neuer Kernkraftwerke in der Schweiz beeinträchtigt die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Der Energiesektor ist ein zentraler Bestandteil der Schweizer Wirtschaft, und die Fähigkeit, auf innovative und zuverlässige Energiequellen zurückzugreifen, ist ein wesentlicher Faktor für das Wachstum und die Stabilität dieses Sektors.

Abschliessend lässt sich sagen, dass das heutige Verbot zur Bewilligung neuer Kernkraftwerke in der Schweiz eine kontraproduktive Massnahme ist, die nicht nur die Klimaziele der Schweiz gefährdet, sondern auch die Energieversorgung und die wirtschaftliche Stabilität des Landes auf lange Sicht beeinträchtigen könnte. Statt eines Verbots sollte die Schweiz weiterhin in die Weiterentwicklung von Kernenergie investieren, um sicherzustellen, dass diese Technologie sicher, effizient und umweltfreundlich bleibt und als ergänzende Energiequelle in einer nachhaltigen Energiezukunft genutzt werden kann.

Wir danken Ihnen, wenn Sie unseren Antrag berücksichtigen. Für erläuternden Auskünfte stehen wir ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**VERBAND AARGAUISCHER
STROMVERSORGER**



Markus Blättler
VAS-Präsident



Markus Wey
Präsident Elektrizitätsgenossenschaft
Hermetschwil-Staffeln
VAS-Vizepräsident